

Protokoll der Koordinierungskreissitzung vom 17.07.2018

16:30-18:30 Uhr im Alex-Treff

Anwesend: Ralf Bartsch, Holger Budig, Feride Funda G.-Gencaslan, Andreas Goetze, Aaron Hammel, Patricia Lady-Asunja, Gerdi Nützel, Bernd Streich, Haladhara Thaler, Nurcan Türkeli, Hans-Hermann Wilke, Michael Bäumer

Entschuldigt: Thomas Brose, Claudia Hackel, Annette Kreuziger-Herr, Ranjit Kaur, Hilâl-Aybike Kuru, Fereshta Ludin, Petra Beate Schildbach, Katharina von Bremen

Fehlend: Fan-Hao Lam, Osman Oers, Marco Spieß, Barbara Witting

TOP 1: Festlegung der Tagesordnungspunkte

Die Tagesordnungspunkte wurden angenommen.

TOP 2: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wurde verabschiedet.

TOP 3: Rückschau

➤ **Austausch mit Husni Mubarak, Senior Researcher am Center for The Study of Religion and Democracy (PUSAD)**

Am 22. Juni 2018 trafen sich Mitglieder des Berliner Forums der Religionen mit Husni Mubarak. Husni Mubarak arbeitet als Senior Researcher am Center for The Study of Religion and Democracy (PUSAD) in Jakarta. Er nahm auch an der vom Auswärtigen Amt organisierten Veranstaltung zur "Friedensverantwortung der Religionen" teil. Bereits einige Wochen zuvor hatte er Kontakt zum Forum aufgenommen.

Zwei Stunden dauerte der intensive und fruchtbare Austausch. Husni Mubarak berichtete, dass er zu interreligiösen Konflikten in Indonesien forscht. Sein Institut wirkt durch Interreligious Harmony Forums als Vermittler bzw. Mediator in ganz Indonesien. Auch dient es zur Konfliktlösung als Ansprechpartner beispielsweise für die Polizei.

Als größte Herausforderungen in Indonesien nannte er den Populismus (mehr als 200 Webseiten produzieren hate speech), die politische Instrumentalisierung der Religionen ein Jahr vor der Wahl sowie eine exklusive Interpretation des Islams. Die meisten der 88% Muslime Indonesiens seien jedoch moderat.

Eine wichtige Aufgabe sieht er in der Ausweitung seiner Arbeit von der Elitenansprache hin zu einer Wirksamkeit auf Graswurzelebene.

➤ **Gesprächs- und Vortragsabend in der Paulus-Gemeinde Zehlendorf**

Unter dem Titel "Religionsfreiheit, religiöse Pluralität und die Arbeit des Berliner Forums der Religionen in Berlin" lud Prof. Dietrich Werner am 22. Juni 2018 zu einem Gesprächs- und Vortragsabend in der Paulus-Gemeinde Zehlendorf ein.

Zunächst referierte Dietrich Werner zu den rechtlichen Regelungen der Religionsfreiheit in Deutschland sowie zur demographischen Entwicklung religiöser Vielfalt in Berlin. Anschließend berichtete Michael Bäumer über Geschichte, konzeptionelle Ausrichtung und Projekte des Berliner Forums der Religionen. Auch stellte er kurz das House of One vor. Nina Mühe (Projektmanagerin von CLAIM – Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit) schließlich gab fundierte Einblicke zur Situation der Muslime in Berlin. Dabei nahm sie auch Bezug auf eine

Feldforschung, die sie 2010 als Forscherin und Forschungs Koordinatorin leitete. Die Studie mit dem Titel "Muslime in Berlin" kann bei Open Society Foundation heruntergeladen werden. Den Vorträgen folgte eine lebhaft Diskussions, in die sich viele der ca. 15 Teilnehmer einbrachten.

➤ **Im Gespräch mit Lichtenberger Schülern**

Im Rahmen einer Projektwoche zu Religionen und religiösem Leben in Berlin der George-Orwell-Schule Lichtenberg konnte das Berliner Forum der Religionen am 26. Juni 2018 einen sehr lebendigen Austausch mit einem Imam, einem Rabbiner und einem Pfarrer organisieren. Sehr herzlich wurden wir in der Dar Al-Salam-Moschee (Neuköllner Begegnungsstätte) von Frau Ramadan empfangen, die auch durch die Moschee führte und die anschließende Diskussion leitete. Imam Mohamed Taha Sabri, Rabbiner Jan Aaron Hammel (Berliner Forum der Religionen, Chabad Lubawitsch) und Pfarrer Reinhard Kees konnten fachkundig aus ihrer religiösen Praxis berichten und die vielen Fragen der 17 Schüler aus der siebten und achten Klasse in einfachen Worten beantworten. Alle drei Referenten betonten die vielen Gemeinsamkeiten der abrahamitischen Religionen, gingen aber auch auf spezifische Fragestellungen wie das Fasten ein.

Nach einer Stärkung mit Kaffee, Tee und Keksen führte uns Pfarrer Kees in seine Genezareth-Kirche. Dort fielen den Schülern zunächst die zahlreichen Ikonografien auf, die dort anlässlich der griechischen Woche aushängen.

Reinhard Kees betonte, dass seine Kirche sehr viel Wert auf den interkulturellen Austausch legt und tatsächlich ein Treffpunkt für die Menschen im Kiez sein möchte.

Nach ca. 3,5 Stunden konnte der Wissensdurst der Schüler befriedigt und der Projekttag beendet werden.

➤ **Kinderfest**

Da das Ordnungsamt die Platznutzung für die Sommertafel in Kreuzberg verweigert hatte, wurde die „Sommertafel für Groß und Klein“ im Hofgarten des Bethanien Haus Bethesda abgehalten. Das reduzierte Angebot stieß auf einiges Interesse, allerdings weniger bei Kindern, als vielmehr bei Erwachsenen. Zudem konnten viele Publikationen verteilt werden. Das Ambiente wurde als sehr angenehm und geeignet beschrieben. Vermisst wurde eine breite Unterstützung durch die Mitglieder des Koordinierungskreises.

➤ **1. interreligiöses Abendforum**

Mit etwa 80 Gästen war am 3. Juli 2018 das erste interreligiöse Abendforum, welches die Evangelische Akademie zu Berlin und das Berliner Forum der Religionen im Casalis-Saal der Französischen Friedrichstadtkirche gemeinsam veranstalteten, mehr als gut besucht.

Dr. Eva Harasta (Akademie) und Dr. Michael Bäumer (Forum) moderierten den Abend zum Thema **Meister, Gurus und Heilige. Über Autorität und Anleitung im Glauben.**

Den Input gab die Religionswissenschaftlerin Prof. Almut-Barbara Renger, die zunächst über die Begriffs- und Ideengeschichte des Meisters und das ihm zugeschriebene Charisma referierte. Dessen Bild und Attraktivität habe sich im Laufe der Zeit gewandelt, vor allem durch den Einfluss von H. P. Blavatskys Theosophischer Gesellschaft, in den 1960er Jahren aber auch durch die Jugend- und Protestbewegung. Im Zuge des New Age kam es dann zu einem regelrechten „Guru-Boom“, die Nachfrage nach religiösen Experten vornehmlich aus Asien stieg deutlich an. Die Podiumsdiskutanten Sr. Hannelore (Franziskanisches Hospiz Tauwerk), Feride Funda G.-Gencaslan (Sufi-Zentrum Rabbaniyya Der Wahre Mensch) und Gerald Seifert (Soka Gakkai International – Deutschland) betrachteten sich als Schüler oder bescheiden als Anwärterin auf Schülerschaft, die die jeweiligen Referenzpersonen in ihrer Tradition als Vorbild nehmen – auch um das eigene Charisma zu entwickeln. Während Sr. Hannelore Jesus als Meister betrachtet und Einstellung sowie Verhalten von Franziskus in die heutige Zeit übersetzen möchte, betonte Feride Funda Gencaslan die physische Verbindung zu einem Meister vor Ort, der durch Spiegelung zur Selbsterkenntnis führen kann. Gerald Seifert hingegen sieht das entscheidende Moment darin, dass sich Meister und Schüler für das gleiche Ziel (Menschlichkeit) einsetzen –

mit dem Unterschied, dass der Meister idealerweise keinen Zweifel hat und auch dadurch inspiriert.

„Guru-Hopping“ in einer Zeit vielfältiger Angebote war ein weiteres Diskussionsthema. Prof. Renger merkte an, dass wie in einer Zeit von spiritueller Autonomie und Demokratisierung leben, in der ein Meister immer stärker zum Mentor und Coach wird.

In einer informationsüberfluteten Zeit mit zu vielen Bildern sei es schwierig ein Vorbild zu wählen. Die Diskutanten waren sich einig, dass die Wahl einer Lehre und eines Meisters eine Herzensangelegenheit ist, die einer klaren Entscheidung bedarf. Sr. Hannelore beispielsweise fühlt sich durch den Umgang Franziskus' mit den Menschen, sein Hinhören, stark angezogen. Abhängigkeit führe zu einer Schiefhanglage, Missbrauch disqualifiziere jeden Meister: Darin waren sich alle einig. Meisterschaft sei aber nicht gleichzusetzen mit Perfektionismus, der jenseits von Menschlichkeit existiert. Wichtig sei daher der Mut zum Eingestehen von Fehlern. Nach dem Koran sei der Mensch schwach geschaffen, um aus der Dualität zur Einheit zu finden. Auf diesem Weg seien nicht Zweifel, sondern Weisheit angeraten.

Einige Fragen aus dem Publikum konnten abschließend noch beantwortet werden, andere blieben auch aus Zeitgründen offen. Insgesamt ein erfolgreicher Start der interreligiösen Abendforen, die im September fortgesetzt werden.

➤ **Junge muslimische Intellektuelle auf Informationstour**

Im Rahmen einer zweiwöchigen Informationstour traf sich am 16.07.2018 eine Delegation junger muslimischer Intellektueller aus Indonesien mit Vertretern des Berliner Forums der Religionen. Andreas Goetze und Michael Bäumer (beide vom Forum) wurden bei diesem Austausch unterstützt von Eva Harasta, Studienleiterin für Theologie und Interreligiösen Dialog an der Evangelischen Akademie zu Berlin. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Goethe-Institut. Interreligiöser Dialog in Berlin sowie die Bedeutung interreligiöser Projekte zur Förderung der Demokratie und zur Vorbeugung von Radikalisierung waren einige zentrale Themen. Ebenso wurden Herausforderungen angesprochen, denen sich die indonesische Gesellschaft ausgesetzt sieht. Hier wurden in erster Linie innermuslimische Dispute und die Instrumentalisierung der Religion durch (populistische) Politiker genannt.

Berichte mit Bildern über vergangene Aktivitäten des Forums sind immer auch abrufbar über unsere Website unter <https://www.berliner-forum-religionen.de/category/forum/> sowie über unseren Facebook-Auftritt: <https://www.facebook.com/berliner.forum.religionen.de/>. Alternativ können sie auch in unserem Newsletter nachgelesen werden, der über unsere Website zu abonnieren ist. Über seine Erlebnisse beim Berliner Forum der Religionen hat Shahid Rehmat im Internship Blog unter <https://www.berliner-forum-religionen.de/category/internship/> geschrieben.

TOP 4: Jahreskonferenz und Wahl

Auf einem ersten Planungstreffen wurde folgender zeitlicher und inhaltlicher Ablauf der Jahreskonferenz bzw. des ganzen Abends vorgeschlagen:

Teil 1: Jahreskonferenz

- 16:30 Akkreditierung
- 16:30 Begrüßung
- 16:35 Aktivitätenbericht mit Vertretern der AGs und IKs
- 16:45 F&A
- 17:05 Teilnehmer können sich an Stelltafeln für AGs/IKs eintragen und neue Themen aufschreiben
- 17:15 Mitglieder des bestehenden KKs stellen sich kurz vor und werden verabschiedet
- 17:20 Erläuterung des Wahlvorgangs
- 17:25 Wahl
- 18:10 Ende

18:15-19:00 Uhr: Pause und Begegnung mit Berliner Initiativen

Abendveranstaltung 19:00-20:30 Uhr

- Grußwort Klaus Lederer
- Grußworte Runder Tisch der Religionen und Berliner Forum der Religionen
- Podiumsdiskussion mit Prof. Mathias Rohe (Uni Erlangen-Nürnberg), Ulrich Khuon (Intendant Deutsches Theater Berlin) und Yasemin Shooman (Leiterin der Akademieprogramme des Jüdischen Museums in Berlin) zum Thema "Jeder nach seiner Façon - Herausforderung für Religion und Gesellschaft". Moderation: Katharina von Bremen
- Öffnung zum Publikum mit Anwälten des Publikums
- Friedensgebet bzw. Texte aus den Religionen (evtl. außerhalb der Abendveranstaltung als optionales Angebot)
- evtl. zwischendurch Musik

Diskutiert wurde insbesondere über die Mitgliedschaft im Berliner Forum der Religionen. Bei der Jahreskonferenz 2014 sollen viele Anwesende eine Mitgliedschaft erlangt haben. Dazu liegt aber keine Liste vor.

Michael hat von Anika Sendes eine Teilnehmerliste der konstituierenden Konferenz des Forums aus dem Jahr 2014 zugeschickt bekommen. Diese muss mit der aktuellen Verteilerliste abgeglichen werden. Das Ergebnis könnte als Mitgliederliste dienen.

Im Vorfeld der Wahl werden alle Mitglieder des aktuellen Koordinierungskreises von Haladhara gefragt, ob sie weitermachen wollen.

Zur Wahl werden Wahlkarten und Wahlzettel ausgehändigt. Die Wahlzettel listen alle bekannten Wahlkandidaten und enthalten zusätzlich Leezeilen für spontane Kandidaten, maximal aber 25 Zeilen. Der Wahlvorstand soll aus zwei nicht Kandidierenden bestehen: Michael und eventuell Hilâl. Die Wahl zum Koordinierungskreis erfolgt mit farbigen Stimmkarten (Akklamation) möglichst als Blockwahl, bei Widerspruch aber durch geheime, schriftliche Wahl.

Im Einladungsschreiben zur Konferenz wird abgefragt, ob jemand als Mitglied oder als Gast teilnehmen möchte. Gerdi wird einen Text verfassen, der die Mitgliedschaft klar definiert. Hier soll auch auf die Bereitschaft zu einer kontinuierlichen Mitarbeit hingewiesen werden. Im Schreiben wird auch der Wunsch nach Kandidatur für den Koordinierungskreis abgefragt.

Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass Mitglieder des Forums natürliche Personen sind, keine Gemeinschaften oder Organisationen. Die Zusammensetzung des Koordinierungskreises bzw. des Forums ist auch für den Senat von Bedeutung (u. a. hinsichtlich der Seriosität und der Finanzierung).

Anmerkung: Sollten wir uns darauf einigen, dass sich die Mitglieder des Forums aus den Teilnehmern der Konferenz 2014 plus den derzeit Aktiven in den AGs, IKs und dem Koordinierungskreis zusammensetzen, dann erscheinen zwei separate Einladungsschreiben sinnvoll. Eines für Gäste, das andere für Mitglieder mit der Möglichkeit zur Kandidatur.

TOP 5: Publikation: Vorschläge der AG

Die AG sprach sich inhaltlich gegen eine Publikation zur Schöpfung bzw. zum Essen in den Religionen aus. Das Thema Schöpfung sollte ursprünglich zur IGA 2017 angegangen werden. Die vorliegenden Texte weisen allerdings sehr unterschiedliche Qualität aus und haben nur wenig Bezug zu Berlin. Das

von Tine Steen eingebrachte Konzept zum Kochbuch ist prinzipiell ein bundesweites Thema und kann aktuell von der Autorin nicht weiterverfolgt werden.

Die AG und der Koordinierungskreis haben sich auf das Thema „Berliner Biographien interreligiös Engagierter“ geeinigt.

Porträtiert werden sollen 40 Menschen, deren interreligiöses Engagement durch Interviews und eigene Texte abgebildet werden kann. Eine Vollständigkeit kann nicht angestrebt werden. Möglicherweise kann die Publikation online unterstützt bzw. weitergeführt werden. Dieses Format soll als Ermutigung für die Leser dienen und Ansprechpartner greifbar machen.

Der Zeitrahmen für die Umsetzung des Projekts ist relativ knapp. Vorschläge für Personen, die im Rahmen der Publikation interviewt werden sollen, bitte bis zum 24.07.2018 an Gerdi schicken. Als Informationen zusätzlich zum Namen bitte auch religiösen Hintergrund und interreligiöses Engagement nennen. Relevant sind nur noch lebende Menschen.

Aaron Hammel berichtete über eine Publikation zum Thema Trauer und Gedenken in den Religionen mit Bezug auf Berlin, die entweder von Chabad Lubawitsch oder Aaron selbst herausgegeben wird. Für dieses Buch ist die Finanzierung gesichert. Das Berliner Forum der Religionen kann noch sechs bis acht Seiten mit Text füllen. Über diese Möglichkeit wurde nur kurz, aber kontrovers diskutiert. Eine Entscheidung steht noch aus.

TOP 6: Vorschau

➤ 2. interreligiöses Abendforum

Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie zu Berlin zum Thema „Frieden ist der Weg. Pazifistische Positionen in den Religionen“.

Frieden und Religion – ist das ein Widerspruch? Bertha von Suttner, Nelson Mandela oder Malala Yousafzai haben sich für den Frieden eingesetzt, ohne sich auf religiöse Gründe zu beziehen. Aber auch aus unterschiedlichen religiösen Traditionen haben sich Stimmen für den Frieden erhoben und ihr Verständnis von Frieden vorgebracht, unter ihnen besonders eindrücklich Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Jr., 'Abdul-Baha' oder Mutter Theresa. Fest in ihrer je eigenen religiösen Tradition verankert, deuten sie Frieden in ihrer Weise und für ihre Gemeinschaften. Frieden, so zeigt sich, ist ein bunter Hund. Bei dem Abendforum kommen Bewanderte aus der baptistischen, hinduistischen und Bahá'í Tradition zu Wort und ins Gespräch miteinander.

Ort: Casalis-Saal in der Französischen Friedrichstadtkirche (Französischer Dom),
Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Datum: 18. September, 19:00 Uhr, Einlass ab 18:45 Uhr

Anmeldung erbeten unter <https://www.eaberlin.de/seminars/register/?evid=10179>.

TOP 7: Termine

Als Termine für die nächsten Sitzungen werden festgelegt der **23. August** und der **19. September**. Begonnen wird jeweils um **17:30 Uhr**. Der Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben.

TOP 8: Verschiedenes

➤ **IK „Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche“**

Vom 01.-03. Oktober wird in Berlin der Tag der Deutschen Einheit gefeiert. Dem IK wurde angeboten, dass er kostenfrei im Bereich „Familie und Kinder“ seine Angebote präsentieren kann.

Der Bereich ist am 1. Oktober von 14:00-18:00 Uhr und am 2./3. Oktober von 11:00-18:00 Uhr geöffnet.

Es wurde beschlossen, dass die Aktivitäten auf den 3. Oktober konzentriert werden, da an diesem Feiertag mehr Besucher zu erwarten sind.

Spontan fielen folgende Angebote ein: Gebetshäuser bauen, Mandalas malen aus Naturmaterialien, Turban binden, Kopftuch binden, Hebräische Schriftzeichen schreiben, Hennamalerei, Buttonmaschine. Zusätzlich wird noch das Gotteshäuser-Memory angeboten. Angedacht ist zudem ein separates Programm für Schulklassen am 01. und / oder 02. Oktober, eventuell in Kooperation mit anderen Institutionen.

An Berliner Schulen soll auf Bezirksebene die Anfrage nach best-practice-Beispielen des interreligiösen Unterrichts gerichtet werden. Außerdem sollen Kontakte mit der Werkstatt der Religionen gesammelt bzw. vertieft werden. Auch soll der Medien- und Materialkoffer der RAA zu den fünf Weltreligionen begutachtet werden.

Ein mögliches Ziel ist die Erstellung einer Publikation bzw. von Arbeitsmaterialien oder eines Materialkoffers für Lehrkräfte, ergänzt durch einen theoretischen Unterbau. Dabei soll nicht etwas schon Bestehendes nur mit einem neuen Label versehen werden. Der Initiativkreis versteht sich vielmehr als Ansprechpartner, Vermittler und Organisator.

➤ **Generell**

Bei allen Aktionen des Forums ist eine Zielformulierung wichtig. Zudem sollten wir uns fragen: Was können wir machen, ohne uns zu überfordern? Wir sollten positive Erfahrungen sammeln und darauf aufbauen.